und der Mund- und Rachenhöhle, mit Schling-, Athem- und gastrischen Beschwerden.

Belladonna. Mit Delirien verbundene Gesichtsrose mit stechendem Kopfschmerz, wilden Blicken, trockener Zunge, dürren Lippen.

Calcarea sulphurata. Missfarbige Gesichtsrose, mit Fieber, unruhigem Schlaf, Durchfallstühlen.

Chamomilla. Gesichtsrose mit galliger Complication, in Folge von Zahnschmerzen, das Gesicht und ein Theil des Kopfes geschwollen, die rechte Wange ist hart, blau, ein Nagen in den Gesichtsknochen, Kopfschmerz, Stechen im Ohre, Ekel und Drücken in der Herzgrube, nächtliche Delirien mit brennender Fieberhitze und heissem, trübem Urin.

Graphites. Sehr wirksam gegen Gesichtsrose, mit und ohne Blasen.

Rhus. Gesichtsrose, mit roth und glänzend geschwollenem Gesicht.

Rhus. Erysipelas bullosum faciei. Stark geröthetes und geschwollenes Gesicht, nebst Geschlossensein des einen Auges, auf der Geschwulst grössere und kleinere Blasen, die geplatzt ein gelbes Wasser von sich geben und ein starkes Brennen und Reissen verursachen; zugleich die Finger geschwollen und mit schmerzhaften Blasen besetzt. Allgemeine Hitze und abendlicher Frost, mit Beihülfe von Aconitum.

Rhus und **Graphites.** Aufgeschwollenes Gesicht, auf den Wangen viele zusammenfliessende gelbliche Blasen, Brennen der Geschwulst, Lippen geschwollen.

Ausserdem noch bei Erysipelas bullosum: Aconit, Arsenic., Aur., Calcar., Hep. sulphuris.

Erysipelas pustulosum. Zoster. Zu empfehlen sind: Rhus, Graphit., Merc. sol., Dulcam., Calc. carb., Acid. phosph., Carb. veget., Arsenic., Silicea.

Bei Erysipelas pedum: Bellad., Bryon., Pulsat., Rhus, Silic., Sulphur.

Fallsucht, s. Epilepsia.

Faulfieber, s. Febris paralytica.

Febris. Fieber.

A. Wir werden später einige Fieber einzeln betrachten. Hier nur so viel, dass die Kranken im Allgemeinen im Fieber viel trinken, und dass die passenden Getränke Gerstenwasser, Reiswasser, Brodwasser, Limonade sind. Der grosse Praktiker *Richter* giebt in seiner Therapie folgende Auswahl an: ℞ Rad. scorzon., Passular. minor. ana ℥jjj, Hord. decort., Rad.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0113-1 DFG

liquir. ana ℥ß, concis. contus. coque cum aq. ft. libr. iv. Cola. Refrig. adde Succi citri ℥jj. S. Zum gewöhnlichen Getränk. — ℞ Hord. decort. ℥jj, coq. c. aq. ft. libr. v per quadrantem horam. Colat. adde Succi citr. rec. expr. ℥jß, Sacch. hordei ℥j. — Als kühlend: ℞ Aq. ft. libr. iv, Succ. citr. ℥jjj, Syr. rub. id. ℥jj. — ℞ Rad. chin. concis. ℥ß, Passular. minor. concis. ℥jß, coc. c. aq. ft. fervid. libr. jjj, stent ad solut., adde Succi citr. q. s. ad gratum saporem. — ℞ Roob ribium ℥j, inf. c. aq. ft. ferv. libr. jj, stent ad solut., adde Succ. citr. q. s. ad gratum saporem. — ℞ Pastae alth. ℥ß, inf. c. aq. ft. ferv. libr. jjj, stent in loco calido ad solut., adde Succ. citr. q. s. ad grat. sap. — ℞ Ceras. nigr. sicc. et contus., Rad. scorzonerae ana ℥j, inf. c. aq. font. ferv. libr. iv, ebull. paulisper. Colat. adde Succ. citr. q. s. ad grat. saporem. — ℞ Rasurae pan. alb. duriusc. ℥j, inf. c. aq. ft. ferv. libr. jjj, ebulliant paulisper. Colat. adde Syrup. rub. id. ℥jj. — Bei Neigung zum Durchfall passen folgende Mischungen: ℞ Sem. mili decort., Oryzae contrit. ana ℥j, coque c. aq. ft. ferv. libr. v per ¼ horae. Colat. adde Sacch. albi q. s. — ℞ Amygd. dulc. excort. ʒiv, Sem. papav. alb. ʒjj, tere c. aq. ft. libr. j, adde Sacch. alb. ℥ß. — ℞ Ras. c. c. ℥ß, Gum. arab. ʒjj, coq. c. a. font. libr. jjj ad remanent. libr. jj, Colat. adde Syrup. alth. ℥jj. — Bei Neigung zu Verstopfung dient als gelind öffnend: ℞ Tart. depur. ℥jj, inf. c. aq. ft. ferv. libr. jj, stent ad solut., sub finem adde Pulv. rad. liquir. ℥jß. Colat. adde Conserv. rosar. ℥vj. — ℞ Tart. depur. ℥jj, Passular. major. contus. ℥jj, inf. c. aq. font. ferv. libr. iv, ebull. paulisper. Cola. — ℞ Pulp. tamarind. ℥ß, Past. alth. ℥jj, inf. c. aq. font. ferv. libr. jj. Stent ad solutionem. Cola. — ℞ Lact. vacc. ℥xjj, ebulliant, tunc adde Pulp. tamarind. ℥jj. Coq. ad separat. cas. et. ser. Cola. (Tamarindenmolken.) — Als belebend dient: ℞ Pulv. cort. cinnam., Pulv. caryophyll., Pulv. macis ana ℥ß. Coq. c. vin. alb. Gall. libr. jj. Colat. adde Sacchari albi ℥iv. S. Eine halbe Tasse voll auf einmal zu trinken.

Febris biliosa. Gallenfieber.

A. In Anwendung kommen Gummi arabicum, Camphora, Cort. chinae, cascarillae, Manna, Aq. carbon., Saccharum, Sem. psyllii, Rad. graminis, Tartarus depur., Succus citri, Eis, das Mineralwasser von Fachingen. — Ein fauliges Gallenfieber erheischt Acid. sulph. dilut., Carbo (nach *Mönch)*, Cortex chinae, Decoctum malti. Folgende Ptisane ist übrigens recht zweckmässig: ℞ Decoct. rad. gram. concentr. ℥vjjj, Succ. citr. rec. express. ℥jj, Crem. tart. ℥ß, Sacch. alb. ℥j. Zu einer halben Tasse zu trinken.

B. **Aconitum** und **Pulsatilla.** Schwindel, bitterer Geschmack, Erbrechen von Galle und Schleim, dünne schleimige Stühle. Vor jedem Er-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0114-7 DFG

brechen Frösteln, Bauchschmerzen. Arsenicum, wenn die Febr. bil. in Nervenfieber übergeht.

Belladonna und **Nux.** Stirnschmerz, Schwindel, gelbliche Augen, dunkelgelbliche Zunge, häufiges bitteres Aufstossen, Widerwille gegen alle Speisen, viel Durst, Druck in der Leber- und Magengegend, vergeblicher Stuhldrang.

Bryonia, mit Beihülfe von Chamomilla. Rothes Gesicht, heftiger Durst, wilder Blick, schmutzige Zunge, bitterer Geschmack, Erbrechen von Galle, von Blut und von übelriechendem Wasser, Stuhlverstopfung.

Chamomilla, mit Beihülfe von Pulsatilla. Entzündliches Gallenfieber. Zunge roth, aufgerissen, Hitze in der Mundhöhle, bitterer Geschmack, ungeheure Uebelkeit und Brecherlichkeit, reissende Schmerzen im Unterleibe, grosse Unruhe, Bangigkeit, Husten mit zähem, bitterschmeckendem Auswurf, Schlaflosigkeit.

Chamomilla passt besonders für solche Gallenfieber, die einem heftigen Zornausbruche oder Aerger ihr Entstehen verdanken. Gesichtshitze, brennende Hitze in den Augen mit hervorstechender Röthe der Backen, bei trockenen Lippen und Durst, zugleich kalte Gliedmassen. Schwindel mit drückendem Stirnkopfschmerz. Bitterer Geschmack, bitteres Erbrechen. Gelbe, schmutzig belegte Zunge, Appetitlosigkeit. Aufgetriebenheit des Unterleibes, Magendrücken, kolikartige Schmerzen, Durchfälle, Unruhe.

Chamomilla. Gallenfieber nach Aerger und Schreck. Kopfschmerz, harter, schneller Puls, Calor mordax, Schmerzen in der Regio epigastrica, bitterer Mundgeschmack, Verstopfung, gallichtes Ansehen der Augen und des Gesichtes, mit grossem Durste und Abspannung.

Cocculus. Nach Aerger und übertriebenem Chamillengebrauch. Vollheit in der Regio epigastrica, Stiche in der Leber, viele gelbe, im After brennende Stuhlausleerungen, Angst. Gegen den Druck in der Magengegend, Aufstossen, Stuhlverstopfung und Müdigkeit mit reissenden Schmerzen in den Beinen China.

Nux passt, wenn ein chronisches Leber- oder Magenleiden voranging, oder ein öfters wiederkehrender Aerger dazu Veranlassung gab. Auch in nervös-gastrischen Fiebern.

Pulsatilla. Gallenfieber in Folge von Erkältung, vorher Aconitum.

Pulsatilla, wenn Chamomilla das biliöse Fieber allein nicht mehr bewältigen kann. Bellad., wenn grosse Reizbarkeit der Sinne, mit Trockenheit im Munde und heftiger Durst zugegen ist. Veratr., wenn Stuhlverstopfung und Aergerlichkeit damit verbunden sind. Mercur. bei blutigem, scharfem, schleimigem Durchfall und vorangehendem ängstlichen Zittern

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0115-3 DFG

mit Leibweh, Schwindel und gelblichem Ansehen. China bei grosser Hinfälligkeit. Arsenic., wenn während des durchfälligen Leibschneidens ein Brechreiz oder Erbrechen mit innerlicher Hitze und unauslöschlichem Durste auftritt, der Kranke sich stark fühlt und doch die höchste Ermattung und Schwäche sichtbar ist.

Febris catarrhalis. Katarrhalfieber.

A. Die gelinderen Fälle bedürfen kaum einer Behandlung. Hinlänglich ist mässige Bewegung in freier Luft, eine richtige Diät, eine warme Bekleidung. Ist Hustenreiz zugegen, so gebe man schleimige Getränke, Abends Fliederthee, Potio salina Riveri. Bei nicht eintretendem Schweisse verordne man Liq. Minder. mit Vin. antimonii. Macht der Salmiak zu grosse Erregungen, so reiche man Natron carbon. in Solution mit Hyoscyamus oder Aq. laurocer., oder auch ein Infus. ipec. c. narcoticis. Bei krampfhaftem Husten nützen kleine Dosen Belladonna, Morphium c. ipecacuanha. Bei beschwerlichem Auswurfe, so wie bei längerer Dauer, Sulph. aur., Kermes, Oxymel squilliticum. Besteht ein Stockschnupfen der Stirnhöhle, so schreite man zu Dämpfen mit Wasser, Herb. major., serpyll., zu Schwefelbädern.

Ist ein Catarrhus inflammatorius zugegen, so verfahre man antiphlogistisch. Bei stärkerm Fieber Schröpfköpfe, Neutralsalze, Nitr. mit Tart, stibiatus. Bei starkem Husten Aq. laurocer., Extr. hyoscyami. Im zweiten Stadium Natron carbon. in Solution oder Infus. ipecacuanhae. Bei nachgelassen habendem Fieber Salmiak. In späterer Zeit Thee von Spec. pector., und bei angreifendem Husten Abends Pulv. Doveri, oder auch Goldschwefel mit Kermes.

Bei Catarrhus chronicus jüngerer Personen Infus. digit. mit Lich. isl., Isländisches Moos mit Aq. laurocerasi. Bei Brustreiz nach exanthematischem Fieber warme Bäder, reizende Einreibungen. — Patienten mit einem sparsamen Auswurf und einem krampfigen Husten reiche man Hyosc., Bellad., Morphium c. ipecacuanha, Opium. — Bei trocknem Katarrh, bei plethorischen Personen sind Schröpfköpfe an ihrem Platze. *Laennec* reicht ein Brechmittel bei kräftigeren Personen jedes Alters. Alte Leute bekamen Ipecac., wohl auch Zinc. sulph. mit einem aromatischen Zusatze. Bei torpiden Kranken wirken Balsam. copaivae, Ammoniumpräparate, Enula, Foeniculus, Valeriana. — Hat die Constitution gelitten, so gebe man Roborantia, bittere Substanzen, ein bitteres Bier, Rothwein, verordne die Landluft. — Aeusserlich hat man balsamische Pflaster auf die Brust empfohlen, so wie Einreibungen in die Brust, z. B. ℞ Spir. tereb. ℥iij, Acid. acet. ℥ß, Vitell. ovor. Nr. j, Aq. rosar. ℥jjß. Bei grosser Reizbarkeit und trockenem

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0116-8 DFG

Katarrh wirken Wasserdämpfe. Von den Brunnen haben sich Ems, so wie Bonnes in den Pyrenäen nützlich gezeigt.

H. **Conium.** Katarrhalfieber mit Halsentzündung, Appetitlosigkeit, Kriebeln und Kitzeln, das zu trockenem und ununterbrochenem Husten reizt.

Nux. Kratziges Gefühl im Schlunde, rauhe Sprache, Räuspern und rauher Husten, besonders des Morgens, Neigung zum Frösteln, herumziehender Schauder, bei Bewegung mit fliegender Hitze abwechselnd.

Ausserdem sind zu empfehlen: Chamom., Pulsat., Ignat., Bellad., Dulcam., Spigel., Mangan. aceticum.

Febris gastrica. Gastrisches Fieber.

A. Dergleichen Fieber erheischen vorerst Brech- und Abführmitttel, deren Anwendung zur Entfernung der schadhaften Stoffe nothwendig wird. Bei scharfer caustischer Galle ist das Brechmittel mit einer vegetabilischen Säure zu verbinden, und dann bittere Mittel. Cort. angust., cascar., chin., Ammon. mur., Flor. chamom., Tartarus depuratus. Anlangend das Getränk, so vergleiche man das beim Fieber Gesagte. — Wir stellen noch einige Recepte auf, die von guter Wirkung sind, und sich öfter bewährt haben: ℞ Kal. carb. dep. ʒß, Succ. citr. q. s. ad satur., Aq. font. ℥jj, Tart. stib. gr. iv. M. D. S. Sogleich die Hälfte zu nehmen. — Bei einem schleimigen Zustande: ℞ Ammon. mur. depur. ʒjj, Aq. flor. chamom. ℥xjj, Tart. stib. gr. jj, Oxym. simpl. ℥j. S. Alle 2—3 Stunden drei Esslöffel. — Ferner ℞ Tart. stib. gr. j, Ammon. mur. depur. ʒjj, Natr. sulph. cryst. ʒvj, solve in Aq. destill. ℥v, adde Syrup. amyd. ʒvj. S. Alle 2 Stunden zwei starke Esslöffel. — Eine dritte Formel: ℞ Pulv. rad. rhei gr. xvj, Calom. gr. jj. M. f. c. Syr. cort. aur. Bolus. D. S. Auf einmal zu nehmen. — Ist ein Wurmzustand zugegen, so verordne man: ℞ Pulv. rad. jalapp., Pulv. sem. santon. ana gr. xxiv, Calomel. gr. iv. M. f. pulvis. D. S. Auf einmal zu nehmen. — Zur Nachcur, besonders bei Schlaflosigkeit aus Schwäche: ℞ Aq. menth. pip., Tinct. rhei vinos., Tinct. aur. compos. ana ℥j. S. Dreimal täglich einen Esslöffel.

H. **Belladonna.** Gastrische Beschwerden mit acutem Hautausschlage. — Nach Erkältung mit einem Gesichtsausschlage, Erbrechen von Wasser, Säure, Schleim, schleimige Durchfälle.

Belladonna. Heftiges Erbrechen von Speisen und Galle. Durchfall, Appetitlosigkeit, Durst, Frost und Hitze. Mattigkeit. Schläfrigkeit, Ausschlag von rothen Flecken. Puls klein und schnell.

Bryonia. Heftig stechender Schmerz, Schwindel bei dem Aufrichten, schmutzig belegte Zunge, heftiger Durst, Erbrechen von Galle, hartnäckige Verstopfung, Herzklopfen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0117-4 DFG

Bryonia. Fieber, mässiger Durst, Stechen in der Herzgrube, Bitterkeit im Munde, Magendrücken, Abscheu vor Speisen, fauler Mundgeruch, Brechwürgen, Hartleibigkeit.

Chamomilla wirkt sehr günstig in gastrisch-rheumatischen Fiebern, sowohl dann, wenn die rheumatische Krankheitsform durch äussere Umstände, z. B. Erkältung, bedingt wurde und gastrische Beschwerden, als: Mangel an Appetit, Brecherlichkeit, Bittergeschmack, Kopfweh, darauf folgten; als auch dann, wenn die Krankheit als gastrisches Leiden anfing und Erscheinungen des Rheumatismus, z. B. Reissen in den Gliedern und selbst im Leibe, Frost und Hitze, saurer Schweiss, Unruhe und Schlaflosigkeit sich dazu gesellten.

Chamomilla. Kopfschmerzen, Halsweh, Bittergeschmack und fauliger Mundgeruch, Uebelkeit, Blähungskolik mit aufgetriebenem Leibe, schmerzhafte, durchfällige grüne Stühle, Auffahren im Schlafe.

Chamomilla passt für gastrische Fieber, besonders dann, wenn sie in Folge eines heftigen Aergers entstanden sind.

Cocculus, bei gastrisch-nervösem Zustande.

Ipecacuanha. Nach Magenüberladung und Erkältung. Zittern der Lippen, dickschleimiger Zungenbeleg, Aufstossen, Uebelkeit, Erbrechen des Genossenen, bitterer Geschmack, Appetitlosigkeit.

Nux. Folge grosser Hitze und Anstrengung. Frost des ganzen Körpers, Gesichtsröthe, gelblich belegte Zunge, bitterer Geschmack, öftere Schleimstühle mit Wundheitsschmerz im Mastdarme, eingenommener Kopf, Ohnmacht bei geringer Anstrengung.

Nux. Oefterer Frostschauer, darauf Hitze im ganzen Körper, Appetitmangel, weisse Zunge, stete Uebelkeit, Aufstossen des Genossenen, wässriger Stuhl, Schwindel, eingenommener Kopf, Schlaflosigkeit.

Nux passt in gastrischen Fiebern, wenn, bei robuster plethorischer Constitution, Uebelkeit, Erbrechen, Schwindel, Kopfschmerzen in der Stirn, Stuhlverstopfung, Unterleibskrämpfe, Magenkrämpfe, Kneipen und Kollern in der Magengegend vorhanden sind.

Pulsatilla. Gastrisches Fieber nach Schweinefleischgenuss. Aufstossen, Erbrechen, Knurren im Bauche, Magendrücken, Fieber.

Pulsatilla passt besonders bei gastrischem Fieber nach heftigem Aerger, so wie auch bei gastrisch-venösen und nervösen Fiebern.

Veratrum. Grosse Schwäche, trockene, gelb belegte Zunge, viel Durst, aufgeblähter, harter Unterleib, bitteres Aufstossen, Verstopfung.

In Febribus gastricis und biliosis passen im Allgemeinen: Pulsatilla, Chamom., Antim. crud., Nux, Bryon., Ignat., Rhus, Coccul., Taraxac., Trifol., Sulphur.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0118-0 DFG

Febris hectica. Hektisches Fieber, Zehrfieber.

A. Die Behandlung modelt sich nach dem Charakter des Fiebers. Ist das Fieber zugleich entzündlich, so sind Blutentziehungen und ein antiphlogistisches Verfahren nothwendig. Zur Diät säuerliches Obst, frische Gemüse, Molkencur. — Mehrentheils ist der nervöse Charakter überwiegend. Hier tritt die Behandlung des Nervenfiebers ein (s. d.), indem wir zugleich auf die vorhandene Schwäche Rücksicht nehmen. — Fast immer sind schadhafte Stoffe aus dem Darmcanal zu entfernen, ehe man zu den eigentlichen Roborantia übergeht. Ein Brechmittel, ohne jedoch Abführen zu Wege zu bringen, ist sehr passend. Zu etwaigen Abführmitteln dürften sich eignen: Aloë, Calomel, Rad. jalap., Rad. rhei. Je zuweilen werden Liq. amm. acet., Camph., Tinct. canthar., Kali carbon. pyro-oleosum, Liq. ammon. succin., äusserlich reizende Waschwässer, mit Tinct. op. simpl., ihre Wirkung leisten. Hin und wieder sind selbst Flor. arnic. und Moschus angezeigt. — Wie wir bereits erwähnt, ist nach den Ausleerungen der Kranke zu stärken durch Cort. chin., Lich. isl. u. s. w. *Griffith's* Mittel: ℞ Myrrh. ʒj, solv. terendo in mortario vitreo in Aq. alexiph. simpl. ℥vjß, Aq. alexiph. comp. ʒvj, adde Kal. carbon. ʒß, Ferri sulph. gr. xjj, Syr. simpl. ʒjj. M. D. S. In vier Portionen den Tag über zu verbrauchen. Zugleich lauwarme Bäder, von denen man nach und nach zu ganz kalten übergeht. — Gegen die colliquativen Durchfälle eignet sich folgendes Klystier: ℞ Tereb. puriss. c. vitell. ovi intime subacti ʒj, Elect. theriac. ℥ß, Lact. vaccin. recent. ℥iv. Die Diät ist hierbei von der grössten Wichtigkeit, so wie nicht unerwähnt zu lassen ist, dass eine Aufheiterung das Meiste beiträgt. Milchdiät, Eiweiss, Schneckendecoct, Gallerte, Austern, rohe Eier, dann Geflügel, zuletzt Kalbfleisch und ein nahrhafter Wein in mässiger Gabe. — Ein gastrisch-hektisches Fieber erfordert die grösste Vorsicht. Bei scharfen Stoffen passt der Tart. stib. r. d. Der Brechweinstein ist dauernd zu benutzen, eben so das Extr. helleb. nigri. Später eignen sich Eisenmittel und Tonica. — Auf die Ursache der Krankheit ist gleichzeitig einzuwirken, demnach sind verschwundene Ausschläge zu retabliren, die zu schnell geheilten alten Geschwüre sind durch Fontanellen zu ersetzen, die Menstruation und die Hämorrhoiden sind in gehörige Ordnung zu bringen, ein vorhandener Scorbut, so wie eine bestehende Syphilis sind zu berücksichtigen. Innerlich Molken- und Kräutercur. Antimonialia, Holztränke, später China. Bei langwierigen Verstopfungen die Abkochungen von Rad. sapon., so wie von Rad. graminis. Im Einzelnen werden noch in Anwendung gezogen Avena sativa, Cacao tubulata, Sem. coffeae, Hrb. digit. purp., Rad. rhei, Rad. valer., Gummi myrrhae, Acid. sulph. dilutum. — Wir geben nun noch

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0119-8 DFG

einige Recepte an: ℞ Rad. gramin., Rad. alth. ana ℥jj, Rad. tarax. ℥j, Rad. salep. ʒjj, Ras. c. c. ℥ß, Sem. foenic. ʒjj. C. C. D. S. Drei Esslöffel voll in drei Nöseln Wasser zu kochen, und täglich zu trinken. — ℞ Pulv. cort. chin. reg., Hrb. Lichen. isl. ana ℥ß, Stip. dulcam. ʒjj, coque c. Aq. font. ℥xx ad Colat. ℥x, adde Syrup. cort. aur. ℥j. M. D. S. In 24 Stunden zu verbrauchen. — ℞ Tinct. op. simpl. ʒj, Acid. sulph. dil. ʒjjj, Syr. violar. ℥jjj. S. Morgens und Abends einen Esslöffel. — Zur Nachcur: ℞ Ferri pulver. ℥j, Pulv. cort. chin. reg. ℥jj, Pulv. cort. aur. ℥ß, inf. c. Vin. rhen. gen. libr. ɪv. Stent in digestione frig. saep. agit. decant. M. D. S. Viermal täglich ein kleines Weinglas voll.

H. **Arnica**, dann Lycopodium. In Folge von Quetschung entstandene Knochenauftreibung mit fistulösen Geschwüren und bedeutendem Eiererguss und daraus entstandener Febris hectica. Gegen die offene Wunde Silicea.

Belladonna passt vorzüglich bei den lentescirenden Fiebern der Kinder mit heftigen Unterleibsschmerzen und unwillkürlich abgehenden Excrementen, meist von Verhärtung der meseraischen Drüsen abhängig.

Calcarea, bei Kindern, später Sulphur. Häufiger trockener Husten. Trockene Hitze, kleiner, beschleunigter Puls, wenig Durst, sparsamer Urin. Die Haut trocken, schlaff, pergamentartig, grosse Abmagerung, eingefallenes Gesicht, bedeutende Schwäche, wenig Stuhl.

China und **Silicea.** Heftiger Husten mit copiösem Auswurf grüner purulenter Massen, täglichem Fieber mit vormittägigen Exacerbationen und nachmittägigen Remissionen. Zugleich Abgezehrtheit und Schwäche.

Ferrum salitum, Arnica und **Ipecacuanha.** Febris hectica et Cachexia nach Chinamissbrauch. Höchster Grad der Erschöpfung, Appetitlosigkeit, ermattender Schweiss, durchfälliger Stuhl, oft Abgang unverdauter Stoffe, das geringste Geräusch verursacht Angst, Facies hippocratica.

Ipecacuanha. Abendliches Fieber, Exacerbationen mit grosser Unruhe und Unbehaglichkeit, pergamentartige Haut, grosse Abmagerung, Anorexie, jede kleine Bewegung macht Athemlosigkeit.

Nux und **Sulphur** wirken sehr heilsam.

Stannum und **Ammonium carbonicum** bei Febris lenta mit Lungenabscess.

Febris inflammatoria, Synocha. Entzündliches Fieber.

A. Je nach dem Grade der Heftigkeit richtet sich das antiphlogistische Verfahren. Venäsectionen, bei örtlichen Entzündungen Blutegel, Schröpfköpfe, Scarificationen. Innerlich Kali nitricum, Acid. citr., acet., tartar.,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0120-9 DFG

Oxym. squill., Ammon. mur., Natrum sulph., Tart. depur., Pulpa tamarindorum, Pot. Riveri, Calomel. Die Harnkrise unterstützt man durch laues Zuckerwasser mit alkalischen Säuerlingen. Aeusserlich Derivantia, Rubefacientia. — Als Formeln führen wir auf: ℞ Acet. vini destill. ℥iv, Syr. rhoeados (Syr. alth.) ℥jj. Unter das Getränk zu mischen. — ℞ Decoct. alth. libr. j, Aceti vini ℥iv, Syr. alth. ℥jj. Alle Stunden eine halbe Tasse. — ℞ Gum. arab. ʒjj, solve in Aq. font. ℥vjjj, adde Oxym. simpl. ℥jj. Alle Stunden eine halbe Tasse. — ℞ Kali nitr. dep. ʒjj, solve in Aq. destill. ℥vjjj, adde Syr. alth. ℥jj. Alle Stunden 1—2 Esslöffel. — ℞ Pulpae tamarind. ℥jj, coq. c. Aq. font. suff. quant. per ¼ horae ad Colat. ℥x, solve Magnes. sulph. ℥j, Syr. rub. id. ℥jß. S. Alle zwei Stunden eine halbe Tasse zu nehmen. — ℞ Liq. ammon. acet. ℥j, Vin. stibiat. ʒj, Aq. flor. samb. ℥iv, Syr. rub. id. ℥j. S. Alle Stunden 2 Esslöffel. (Wirksam vorzüglich beim Eintritt einer Hautkrise.) — ℞ Liq. Minder. ℥jß, Aq. flor. samb. ℥iv, Roob samb. ℥ß. S. Alle 2 Stunden einen Esslöffel. (Wie das vorige.)

H. **Acidum phosphoricum.** Affection der Lungen, Husten mit eiterartigem Auswurf, Brustbeschwerden.

Aconitum passt für die meisten Fälle von Febris inflammatoria.

Belladonna. Synocha mit Delirien, auch mit Dysphagie und heftigem Husten.

Bryonia. Nach Erkältung, Schüttelfrost bei Gesichtsröthe, Hitze im Kopfe, Durst, Delirien, kalter Stirnschweiss.

Calcarea sulphurica. Heiserkeit, gellender Husten, Fieber, Gesicht bläulich-roth, die Carotiden geschwollen und pulsirend. Als Zwischenmittel Spongia.

Nux, nebst Aconitum. Heftiger Frost, darauf grosse Mattigkeit und Stirnkopfschmerz, Schwindel, die Augen geröthet, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung, trockene, weiss belegte Zunge, heisse, trockene Haut, frequenter, harter Puls, grosse Neigung zum Schlaf.

Febris intermittens. Wechselfieber.

A. Während der Periode des Frostes blos wässriges, warmes Getränk; einen schwachen Chamillenthee reicht man bei Gefässreizung; kühles Getränk während des Schweisses. Gegen eine reine, frische Form verordne man alsbald Chinin. sulph. 2—4 Gran aller 2 Stunden. Zum Getränk passen Infus. calam., valer., der Pomeranzenblätter, Quassia (kalt genommen). Nicht unerlaubt ist starker Kaffee. — Ein Turgesciren nach oben erheischt nicht selten ein Brechmittel. — Gegen böse Fälle von Asthma, Apoplexie, Starrsucht u. s. w. während des Fieberparoxysmus ziehe man mit den

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0121-5 DFG

erforderlichen Mitteln zu Felde. — Den Frostanfall kann man durch 10—15 Tropfen Tinct. opii abkürzen, so wie auch durch: ℞ Lapid. cancr. pulv. ʒjj, Aceti vini ℥jj. M. D. S. Im Aufbrausen (während des Frostes) zu nehmen. (Soll sich nach *Lind* in vielen hundert Fällen wirksam gezeigt haben.) — Einem sehr vollblütigen Kranken giebt man zunächst Ammonium muriaticum. Das Hauptmittel bleibt aber immer Chinin mit Schwefelsäure, welches vorzugsweise dann von Wirkung ist, wenn vorher China gereicht wurde. — Veranlasst das Chinin möglicherweise Durchfall, so giebt man etwas Tinct. thebaica; bei Magendrücken verordnet man 10—15 Tropfen Naphtha vitrioli. — Andere Mittel sind ferner: arsenige Säure, Tart. stib. in grossen Gaben, Kampher. Wir unterlassen es, das grosse Heer von anderen Mitteln hier noch einzeln anzugeben, und führen nur noch einige Recepte an: ℞ Extr. trif. aquos., Absynth. ana ʒjj, solv. in Aq. Menth. pip. ℥iv, Elixir. aur. comp. ℥ß. S. Viermal täglich einen kleinen Esslöffel voll. — ℞ Ammon. mur. depur. ʒjj, Tart. stib. gr. j, Succ. liquir. depur. ʒjß, solve in Aq. flor. chamom. ℥vj. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll. — ℞ Aq. chamom. ℥vjjj, Sal. ammon. depur., Extr. gent. ana ʒjj, Syr. cort. aur. ℥ß. M. D. S. In der fieberfreien Zeit alle 2—3 Stunden einen bis drei Esslöffel. — ℞ Chinin. sulph. gr. xvjjj, Cort. chin. reg. ʒjj. M. f. pulvis, divid. in partes xjj aequales. D. S. Alle Stunden ein Pulver mit schwarzem Kaffee. — ℞ Arsen. albi gr. j, Aq. cort. aur. ℥ix, Syr. cort. aur. ℥j. M. D. S. In der Apyrexie stündlich einen bis zwei Esslöffel. — In den hartnäckigsten Fällen: ℞ Arsen. alb. pulv., Kali carbon. ana ʒj, Aq. font. destill. libr. ß. M. coque in balneo arenae ad perf. Arsen. solutionem. Frigef. adde Spir. angel. comp. ℥j, Aq. font. destill. q. s. ut tota solutio constituat libr. j. M. D. S. In der fieberfreien Zeit alle 2 Stunden 5—10 Tropfen unter Wasser (steigend zu 16 Tropfen). [Für Kinder: ℞ Solut. arsenic. Heimii ♃j, Aq. font. destill. ℥jß, Syr. balsam. ℥ß. M. D. S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel.] — In der Hitze des Fiebers, als ungemein angenehm und erquickend: ℞ Aq. ceras. nigr. ℥iv, Tinct. flor. papav. ℥ß, Syr. flor. papav. ʒvj. M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel. — Sehr schwachen Personen verordne man: ℞ Cort. chin. ℥j, coque c. Aq. font. ℥xvj ad reman. ℥vjjj, adde Naphth. vitrioli ʒj, Syr. cort. aur. ℥ß. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll. — Eine Kampherpräscription ist folgende: ℞ Camph. gr. jj, tere c. Pulv. gum. mimos. ʒß. F. pilul. Nr. x. S. Vier Stunden vor dem Anfalle 2 und zwei Stunden nach dem Anfalle 2 Pillen.

Zur Nachcur bittere Mittel. ℞ Pulv. rad. gentian. rubr. ℥ß, Pulv. cort. aur. ʒjjj, Pulv. cort. chin. ℥j, Ferri pulver. ℥jß, inf. c. Vin. rhen. opt. libr. iv. Stent per xxiv horas in vase bene clauso, saepius agitando. Col. D. S. Täglich drei- bis viermal ein Weinglas voll. — ℞ Extr. gent.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0122-1 DFG

rubr. ʒjj, Aq. cinnam. ℥vj, Elix. robor. Whytt., Syr. cort. aur. ana ℥ß. S. Alle 2 Stunden einen Esslöffel voll.

H. Die Gaben sind am besten nach Beendigung des Anfalls zu reichen. Aconit. vor dem Eintritt eines neuen Anfalls. Ist Durst nach der Hitze, oder Schweiss vorhanden, China. Nux, neben Veratrum, Bellad., Coccul., wo Trägheit des Darmcanals damit verbunden ist. Cina, neben Speiseerbrechen und darauf folgendem Heisshunger, tägliche Anfälle. Pulsat., bei der Kälte Schleimerbrechen, wenig Durst, schleimige Stühle mit steter Uebelkeit. Arsenic., wo Frost und Hitze sich nicht deutlich entwickeln, von Unruhe und grossem Durst begleitet. Sabad., in zur bestimmten Stunde eintretenden Anfällen, mit kurzem Froste, dann Durst und Hitze. Ausserdem: Tinct. sulph., Natr. muriat., Lycopod., Ammon. muriat., Calcar. carb., Carbo vegetabilis.

Aconitum, bei Quotidiana. Allgemeine Hitze, heftiges Kopfweh und Durst, mit darauf folgendem Schweiss und Durst. Auch bei Quartana, abendlicher Frost, darauf zehnstündige Hitze.

Antimonium crudum, bei Fieber mit gastrischen Beschwerden, Brustschmerz, Spannung, Aufgetriebenheit.

Arnica, bei Quotidiana und Tertiana. Vor dem Froste starker Durst, bei vielem Trinken in der Hitze noch Durst.

Arsenicum, wo weder in der Kälte, noch in der Hitze Durst ist und nach dem Anfalle heftiges Drücken in der Stirngegend entsteht.

Arsenicum, mit Beihülfe von Veratrum, gegen Magendrücken nach dem Essen, und Ipecacuanha, gegen zurückbleibendes Ziehen in den Armen.

Arsenicum, bei drei- und viertägigem Wechselfieber.

Belladonna. Hitze mit heftigen Kopfcongestionen, das Fieber fängt mit Durst an, der Frost ist zitternd, Hitze von leichten Phantasien und Schweiss begleitet.

Belladonna passt vorzüglich, wenn die das Wechselfieber begleitenden Symptome paroxysmenartig eintreten, der Frost weniger stark, dagegen die Hitze zuweilen mit Frostschauder verbunden ist. — Auch in Quotidiana, wenn diese von heftigen Kopfschmerzen mit Schwindel, Röthung der Augen, Uebelkeit, Erbrechen, Stuhlverstopfung, Schüttelfrost, oder auch blossem Frostüberlaufen, ohne darauf folgende bedeutende Hitze, begleitet ist.

Bryonia. Wechselfieber mit einem eigenthümlichen Hinterkopfschmerz, gastrischen Erscheinungen, durch Bewegung erhöhten rheumatischen Beschwerden und Neigung zu Hartleibigkeit.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0123-7 DFG

Bryonia. Tertiana, nach heftigen Kopfschmerzen, starker halbstündiger Frost, darauf erhöhte Hauttemperatur, voller und frequenter Puls, keine eigentliche Hitze, obschon starker Durst, wenig Schweiss.

Cantharides. Tertiana mit Catarrhus vesicae et urethrae.

Calcarea. Quartana, wenig Frost, heftige Hitze mit Durst, Schlaflosigkeit, früh Uebelkeit und Erbrechen.

Capsicum. Starker Frost ohne viele Hitze.

Carbo vegetabilis. Wo der Durst während der Hitze fehlte und nur in der Kälte vorkam.

Chamomilla hob eine Tertiana, wo nach dem Fieberparoxysmus Herzdrücken mit Stirnschweiss eintrat und der Kranke sich mit Angst umherwarf.

Chamomilla. Auf Aerger in der Intermission war statt des gewöhnlichen Paroxysmus heftiges Gallerbrechen, Durchfall und heftige Kolik eingetreten, später mit fruchtloser Neigung zum Brechen.

China. Quotidiana. Frost, Schwindel, Gesichtsblässe, Kälte und Blässe der Hände und Füsse, Schleimwürgen, *die Hitze langdauernd, heftig,* Kopfschmerz, *Gesichtsröthe, voller, beschleunigter Puls, trockner,* krampfhafter *Husten* mit Schmerz in den Hypochondrien, Durst mässig, Apyrexie.

China. Quartana. Frost und Kälte, Hitze und Durst stark, eben so der Schweiss. Geschmack, Aufstossen und Erbrechen sind bitter; dicker brauner Zungenbeleg, Drücken in der Herzgrube, *Anschwellung der Milz*gegend, bläuliches Gesicht.

China. Quartana. *Einstündiger* Frost, darauf Hitze und Kopfschmerz, dann Schweiss. Brecherlichkeit vor dem Frost, Hunger gleich nach dem Fieber. Schmerz und Geschwulst über der Magengegend.

China. Grosse innere und äussere Kälte mit Schauder, Hitze und Röthe des Kopfes. Während des ganzen Anfalles Durst, zuletzt etwas Schweiss.

China. Tertiana. Fieber ohne vorausgehenden Frost, krampfhafter Husten mit *schmerzhafter* Erschütterung, ohne Auswurf.

China. Heftiger Frost mit Gallerbrechen, Gesichtsblässe *selbst* im Hitzestadium.

China. Viel Durst im Froste, mit Kopfeingenommenheit.

Chininum sulphuricum. Tertiana. Anfall zu unbestimmter Zeit, Frost im Rücken und Reissen, Schmerz über die Magengegend, darauf Hitze mit Kopfschmerz und Durst, dann stinkend kalter Schweiss. In der Apyrexie Schmerz in der Magengegend, Stuhlverstopfung, Husten mit Auswurf.

Cina, bei Febr. intermitt. cholerica in Sumpfgegenden während der heissen Monate. Bald Quotidiana, bald Tertiana.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0124-2 DFG

Cina. In solchen Wechselfiebern, wo kein Erbrechen und nur Durchfall, oder umgekehrt, vorhanden war. Es wurden die erweiterten Pupillen, so wie die beinahe ganz reine Zunge als charakteristische Zeichen benutzt.

Cocculus. Blos aus abendlichem Schüttelfrost bestehende, so wie solche Wechselfieber, deren Apyrexie durch Schwindel, dumpfes Kopfweh, Kleinmuth, allgemeine Schwäche ausgefüllt wurde.

Coffea. Kolik, Horripilation und Unruhe mit heftigem Gliederwerfen, in einem Fieberparoxysmus.

Drosera. Wechselfieber mit Brechübelkeit, in der Apyrexie gastrische Symptome.

Ferrum aceticum. Tertiana. Zuerst Kopfschmerz in der Stirn, dann starker Frost mit Durst, nachher mässige Hitze und Schweiss. Bitterer Geschmack, Verstopfung, gelbe Gesichtsfarbe, grosse Mattigkeit.

Helleborus. Wechselfieber mit Oedema pedum, Leberhärte und Unterleibsbeschwerden.

Hyoscyamus. Quartana mit trockenem, nächtlichem, den Schlaf *störendem Hüsteln.*

Hyoscyamus hob eine Quotidiana *epileptica, die nach Aerger* entstanden war.

Ignatia. Quotidiana. Heftiger Durst beim Eintritt des starken und anhaltenden Schüttelfrostes, Glieder- und Kopfschmerz, darauf Hitze mit Kopfweh, zuletzt Schweiss.

Ignatia. Quotidiana. Abends Kälte, dann Hitze mit Durst, darauf Schweiss mit Durst, Ohrensausen, Stuhlverstopfung.

Ignatia. Quartana. Frost, darauf etwas Hitze mit wenig Schweiss. Durst vor und in dem Froste. Appetitlosigkeit.

Ignatia. Wo nur in der Kälte Durst vorhanden ist.

Ipecacuanha. Fieber mit wenig Frost, gastrischen Symptomen, Brustbeengung.

Ipecacuanha. Wechselfieber mit heftigem Erbrechen, jedoch mehr im Frost, als in der Hitze.

Ipecacuanha. Quartana. Frost, Hitze mit Kopfschmerz, dann Schweiss. Durst in Hitze und Frost gleich stark.

Ipecacuanha. Schauder und Gänsehaut, darauf fliegende Hitze, geringer Appetit, weiss belegte Zunge, kein Durst, Stuhl selten und fest, Würgen vom Magen bis in den Hals.

Menyanthes. Wechselfieber mit Kälte im Unterleibe.

Mezereum. Quartana. Mehrstündiger heftiger Frost und Kälte des ganzen Körpers, Eiskälte der Hände und Füsse mit Durst. Bei Nachlass des Frostes Schlaf mit Schweiss. In der Apyrexie Gesichtsblässe, dumpfer

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0125-8 DFG

Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Mattigkeit. Auftreibung und Härte der Milzgegend, Empfindlichkeit gegen kalte Luft.

Natrum muriaticum. Körperkälte, darauf starker Durst und allgemeine Hitze, Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, gelbe Gesichtsfarbe, Ermattung.

Natrum muriaticum. Tertiana. Des Morgens Frost mit Reissen in den Knochen und Durst, darauf grosse Hitze im ganzen Körper mit Kopfreissen und Durst, gelbliche Gesichtsfarbe.

Natrum muriaticum. Quotidiana. Starker allgemeiner Frost, dann Durst mit allgemeiner Hitze und pochendem Kopfschmerze, Mattigkeit, wenig Appetit.

Natrum muriaticum. Quartana. Starke Kälte mit Reissen in den Händen, Füssen und Kreuz, darauf starke Hitze mit Kopfschmerz. Starker, stinkender Schweiss, Durst blos in der Kälte. In der Apyrexie Druck im Magen und Aufstossen von leerer Luft.

Nux. Wo bei Kälte und Hitze Durst ist, oder wo Hitze und Kälte abwechselt.

Nux, bei complicirter Tertiana.

Nux, mit Beihülfe von Pulsat. gegen den zurückbleibenden Schwindel.

Nux wird als eins von den vorzüglichsten und am häufigsten angezeigten Mitteln empfohlen, die Anfälle mögen vor- oder nachsetzend sein und zu jeder Tageszeit erscheinen. Frost, bisweilen ohne, gewöhnlich aber mit langdauernder Kälte des ganzen Körpers, Zähneklappen, Eiskälte der Hände und Füsse, blaue Nägel, kein Durst. Dann anhaltende allgemeine Hitze mit drückendem Schmerze, besonders im Vorderkopfe, Gesichtsröthe, starker Durst, bei Einigen sogleich Schauder, wenn sie sich bewegen oder aufdecken. In der Apyrexie Schwindel, Schwere und Eingenommenheit des Kopfes, reissende, drückende, klopfende Schmerzen, besonders im Vorderkopfe, in den Schläfen. Blässe des Gesichtes. Reine, oder mit braungelbem Schleim belegte Zunge. Appetitlosigkeit, bitterer, fauler Geschmack, Uebelkeit, bisweilen Erbrechen. Stiche in der Lebergegend und rechten Brustseite. Grosse Empfindlichkeit der Herzgrube beim Berühren, Auftreibung derselben. Drückender Magenschmerz, Anschwellung der Milz, Stuhlverstopfung, trockener Nachthusten, Abmagerung, Schwäche, Reizbarkeit, Angst.

Nux hob eine zweijährige Quartana, mit vorherrschendem Frösteln des ganzen Körpers.

Opium. Fieber mit Hirnaffection und Sopor in der Hitze.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0126-4 DFG

Opium. Quotidiana, mit heftigem Schüttelfrost, darauf fester Schlaf mit Hitze und nachfolgendem Schweisse, nach dem Erwachen Kopfschmerz und Mattigkeit.

Pulsatilla, besonders in solchen Fällen, wo die Wechselfieber unpassend mit Chin. sulph. vertrieben waren.

Pulsatilla. Quotidiana. Einstündiger heftiger Frost, dann starke Hitze und Kopfweh, später Schweiss. In der Apyrexie Kopfweh, Brustschmerz, Husten mit Auswurf und bitterem Geschmack.

Pulsatilla. Tertiana. In der Apyrexie ist eine ungeheure Schwere im ganzen Körper, mit Frostigkeit, Tagesschläfrigkeit und grosser Mattigkeit, besonders des Abends. Nachts unruhiger Schlaf. Wässriger Stuhl.

Rhus. Tertiana duplex. Frost mit Durst und Gliederschmerzen, dann allgemeine Wärme, bei Bewegung ein Frösteln, darauf starker säuerlicher Schweiss. Zugleich Ohrenklingen, Schwerhörigkeit, Schlaflosigkeit, Stockschnupfen.

Rhus. Quotidiana. Nächtliche Anfälle, bei Tage Klemmen und Drücken in der Herzgrube, Angst.

Sabadilla. Im Frost trockener Krampfhusten, darauf Hitze mit Frost abwechselnd, gastrische Beschwerden.

Sabadilla. Aus blossem Frost mit Mattigkeit und Anorexie bestehendes Wechselfieber.

Sambucus. In der Apyrexie profuse schwächende Schweisse.

Sepia. Während der Apyrexie Gesichtsblässe, Reissen im Kopfe, in den Unterarmen und Kniegelenken, und Husten. Im Paroxysmus vorherrschende Hitze, im Froste Durst und Reissen.

Staphysagria. Tertiana mit scorbutischer Affection. Abendliche Kälte ohne nachfolgende Hitze.

Sulphur. Quotidiana. Durst vor dem Froste, in der Hitze Schwindel, viel Kopfweh, bitterer Geschmack, Mattigkeit, Nachts Schweiss, Ausschlag mit vielem Jucken.

Thuja. Schüttelfrost mit äusserer und innerer Kälte und darauf folgendem allgemeinen Schweiss.

Valeriana. Wo gar keine Kälte, sondern nur heftige Hitze mit Durst und starker Kopfeingenommenheit zugegen ist.

Veratrum. Tertiana. Frost ohne Hitze, dann warmer Schweiss, der sich bald in kalten verwandelt.

Veratrum. Quotidiana. Frost, darauf etwas Hitze, ohne Schweiss und ohne Durst. Zugleich Appetitlosigkeit.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0127-0 DFG

Veratrum. Quotidiana. Heftiger Frost mit vielem Durst, abwechselnd mit aufsteigender Hitze, Schwindel, Uebelkeit; darauf stärker anhaltende Hitze, mit grossem Durst. Delirium, rothes Gesicht, gegen Morgen reichlicher Schweiss ohne Durst, mit blassem Gesicht.

Febris lactea. Milchfieber.

A. Meistentheils reicht ein einfaches kühles oder diaphoretisches Verfahren aus. Zu sorgen ist für eine leichte Diät, für das gehörige Anlegen des Kindes, bei Nichtstillenden für einen regelmässigen Ausfluss der Milch. Bei gastrischen Affectionen sind leichte Abführmittel, Lavements und Kali nitr. angezeigt. Anlangend rheumatische und katarrhalische Complicationen, so sind diese zu berücksichtigen.

H. **Aconitum,** wenn es entzündlicher Art ist, Bryonia bei rheumatischen Schmerzen der Brüste.

Belladonna, wenn Rothlauf gegenwärtig ist; Coffea, durch unverhoffte Freude erregt; Chamomilla, durch Aerger erzeugt; Opium, wo Schreck die Veranlassung war; Aconitum, aus Schreck und Aerger entstanden; Ignatia, wo Kränkung und Gram die Ursache war. Auch Mercurius ist zu empfehlen.

Febris miliaris, s. Miliaria.

Febris nervosa. Nervenfieber.

A. Bei der acuten Form sind alle Reize zu entfernen, so wie die Complicationen zu berücksichtigen. Der früher entzündliche Charakter ist zu mässigen; bei Kopfcongestionen, hartem Pulse und bei Delirien Blutegel. Dabei Wasser von Crem. tart., Tamarindenmolken, Potio Riveri. Gegen minder entzündliche Symptome Spir. Mindereri. — Ist Druck und Spannung in der Lebergegend zugegen, so wie Schmerz und Schwere, so reiche man alle 3 Stunden 2 Gr. Calomel. — Von der Behandlung des ersten Stadiums hängt der gute oder üble Ausgang ab. Es steige die Temperatur nicht über 14—15 Grad Wärme. Sollten Congestionen eintreten, so mache man alsbald kalte Umschläge und Ableitungen. Eine Verstopfung erfordert Klystiere, eine gastrische Irritation Blutegel auf die Magengegend, so wie warme, reizende Fussbäder. Zur Dämpfung einer brennenden, übermässigen Hitze werden anhaltende Waschungen mit in kaltes Wasser getauchten Badeschwämmen angewendet. Eine katarrhalische Affection der Bronchien erheischt Salmiak mit einem kleinen Zusatze von Tart. stibiatus. Bei einem frühen Auftreten der Darmaffection mineralische Säuren, und das fast specifische Mittel Chlor. Calomel (in starken Gaben mit Opium) eignet sich

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0128-6 DFG

dann, wo nur wenige starke Ausleerungen erzielt werden sollen. Bei einer auftretenden Diarrhöe der Darmaffection reicht man Opium, bei Trinkern Wein. — Im zweiten Stadium hüte man sich vor Reizmitteln, und stärke durch Bouillon, Eigelb. Kalte Umschläge auf den Kopf, kalte Waschungen, kühlende Getränke, eine kühle Temperatur sind immer passend. Ist die Erregbarkeit des Gehirns gesunken, so giebt man Moschus; sind die Athemnerven schwach, Kampher. Unter gewissen Umständen eignen sich Wein und Opium, Aether, Valeriana, Arnica, Ammonium carbonicum.

Febris nervosa versatilis. Hier sind die Mittel Valeriana, Calomel (bei Unreinlichkeiten im Darmcanale). In schlimmeren Fällen Kampher. Ist der Puls zusammengezogen, ungleich, bei gleichzeitigem Krampfe und trockner Haut Moschus, Liq. c. c. succ. (20—30 Tropfen). Bei Irrereden, Schlaflosigkeit Opium, Tinct. thebaica. Die Kopfcongestionen verlangen auch hier kalte Umschläge, Blutegel. Bei einer trocknen Haut gebraucht *Spangenberg* warme Bäder, mit Chamille oder Mentha. Vor spanischen Fliegen und Senfteigen hat man sich zu hüten. — Sobald Besserung eintritt, reiche man Valeriana mit China, letztere in späterer Zeit für sich. Sollte eine Diarrhöe zurückbleiben, so ist Cort. angustur., Columb., zuletzt Elix. vitriol. Myns. angezeigt.

Nervenfieber mit verminderter Sensibilität. Hier sind starke Reizmittel indicirt. Hebt sich dadurch der Puls, und kehrt Besinnung, so wie Empfindung zurück, so kann man die Dosen vermindern, sie auch mit China versetzen. Später reicht man die China allein, auch wohl Wein, Madeira, portugiesischen Wein, Champagner. Für Arme passen 1—2 Unzen Branntwein mit 1 Pfund heissem Wasser und Zucker.

Grosse Schwäche gebietet Arnica. Bei einer Neigung zur Diarrhöe ist Rad. arnicae vorzuziehen. Auch hier sind kalte Begiessungen von Nutzen, und nur dann gefahrbringend, wenn örtliche Entzündungen im Spiele sind.

Bei eintretender Besserung behaupten Roborantia ihren Platz. China mit Valeriana, in späterer Zeit allein. Besteht ein hartnäckiger Durchfall fort, und rührt ein solcher von gastrischen Reizen her, so bewährt sich die Tinct. rhei vinos. dreimal des Tages zu einem Theelöffel. Reiswasser mit Wein, Amylumklystiere mit Opium, aromatische Ueberschläge auf den Unterleib. Sind profuse Schweisse zugegen, so reiche man Elix. acid. Hall. zu 20 Tropfen einige Male den Tag über in einer halben Tasse Wasser. Krämpfe, Aphthen u. s. w. erheischen das ihnen eigenthümliche Verfahren. Sollte eine Taubheit zurückbleiben, so applicirt man eine spanische Fliege hinter die Ohren. Auch geschieht es nicht selten, dass ein schleichendes Abendfieber zurückbleibt, so wie ein Oedem der Füsse, in diesem Falle

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0129-4 DFG

China. Meist rührt die Schlaflosigkeit von einem schwachen Magen her, hier reicht man Abends Rheum mit Aq. cinnam. oder auch Glühwein.

Einige Recepte bewährter Praktiker lassen wir hier nun noch folgen: ℞ Rad. valer. min. ℥ß, inf. Aq. ferv. q. s. ad Colat. ℥vj, adde Acet. concentr. ʒjj, Aeth. acet. ʒß, Syr. cort. aur. ℥ß. M. D. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel. — ℞ Emuls. comm. ℥iv, Camph. c. Gum. arab. s. q. subact. ℈j, Spir. sal. amm. aquos. ʒjj, Syr. papav. ℥ß. Alle halbe Stunden einen Esslöffel. — ℞ Emuls. comm. ℥iv, Mosch. orient. c. Sacch. trit. ʒß, Spir. c. c. ʒjj, Syr. cinnam. ℥ß. Alle halbe Stunden einen Esslöffel. — ℞ Aeth. sulph., Tinct. op. simpl. ana ʒj, Spir. c. c. succ. ʒjj. M. D. S. Alle Stunden 20 Tropfen auf Zucker. — ℞ Rad. valer. ℥ß, digere c. Aq. ferv. ℥vj per ¼ hor. in vase clauso. Colat. refrig. adde Liq. amm. acet. ℥j, Spir. sulph. aeth. ʒj. Alle zwei Stunden einen Esslöffel. — ℞ Camph. ℈jj, solve in Spir. sulph. aeth. ʒiv. Alle Stunden 15—20 Tropfen. — ℞ Camph. gr. jjj, Mucilag. gumm. arab. ℥j, Aq. destill. ℥vjjj, Syr. alth. ℥ß. Alle zwei Stunden einen Esslöffel. — ℞ Flor. arn. ℥ß, ebulliant c. Aq. fervid. ℥x ad reman. ℥vjjj. Alle 2 Stunden 1 Esslöffel. — Bei gesunkenen Kräften: ℞ Emuls. comm. ℥iv, Gum. arab. ʒjj, Tinct. canthar. ʒj, Syr. papav. alb. ℥ß. Alle zwei Stunden einen Esslöffel. — ℞ Rad. serpentar. virg. ʒvj, Rad. valer. ʒiv, inf. Aq. f. ℥vjjj. Col. refriger. adde Aeth. sulph. ʒjj, Syr. cort. aur. ℥j. Alle Stunden einen Esslöffel. (Besonders bei Nervosa cum torpore.) — ℞ Moschi genuini gr. vj, Castor. sib. gr. xjj, Asae foetid. ʒß. M. f. c. Tinct. valer. simpl. q. s. pil. Nr. xxiv. D. S. Abends, Nachts und Morgens jedesmal 4 Pillen. (Gegen die Schlaflosigkeit im schleichenden Nervenfieber.) — ℞ Pulv. cort. chin. reg. ℥jj, Pulv. cort. aur., Ferri pulverat. ana ℥j, infunde c. Vin. rhenani opt. libr. iv. Digere loco calido, saepius agitando. Cola. D. S. Alle zwei Stunden ein Spitzglas voll. (In der Reconvalescenz.)

H. **Acidum muriaticum** hob eine Febris nervosa stupida, der sich eine Pleuritis beigesellt hatte.

Acidum phosphoricum. Febr. nerv. stupida. Völlige Apathie, Gefühllosigkeit der Haut, blasses Gesicht, spitze Nase, stierer Blick, gläserne, tiefliegende Augen, Haschen mit den Händen, erhöhte Hautwärme, mit vollem, häufigem, doch unkräftigem Pulse.

Acidum phosphoricum. Betäubungsartiger Zustand, Deliria taciturna, Schwerhörigkeit, schwarze Lippen, zitternde Zunge, völlige Bewusstlosigkeit, bleiches, eingefallenes Gesicht, unwillkürliche Stuhl- und Urinausleerung, höchstes Sinken der Kräfte.

Acidum phosphoricum und **China.** Ungeheure Schlummersucht mit vielen Bildern vor den Augen, Ohrengetöse, Schwerhörigkeit.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0130-5 DFG

Acidum phosphoricum, Belladonna und **Opium,** bei Febr. nerv. stupida mit leisem Murmeln, Flockenlesen, stierem Blicke, spröder, trockener, brennend heisser Haut, trockner Zunge.

Acidum sulphuricum, bei Febr. nerv. stupida.

Aconitum, Nux und **Rhus.** Kopfschmerz, Trockenheit der Nase, rothe, trockene Zunge, schwarze, trockene Lippen, völlige Anorexie, Leibschmerzen, trockene, heisse Haut, Erschöpfung, Diarrhöe.

Arsenicum. Typhöses Fieber, mit Gangrän und Convulsionen, kleiner, häufiger Puls, Irrereden, stinkender Durchfall, Erschöpfung, undeutliche Sprache, Zunge und Gaumen sind geschwollen, und die linke Seite der Kaumuskeln schwarz und gangränös, Mundgestank, Hals und Unterkiefer der linken Seite mit juckender Geschwulst. Schmerz und Jucken entfernte Belladonna.

Belladonna. Nervenfieber mit trockener Haut, grossem Durst, dürrer Zunge, schnellem, hartem Puls und Schlaflosigkeit.

Belladonna. Febr. nervosa mit entzündlichem Gehirnleiden; Menostasie, aufgetriebenes Gesicht, unstäter Blick, beständige Bewegung mit den Händen, unverständliches Murmeln, hastiges Trinken, brennende Hitze des Körpers.

Belladonna. Febr. nervosa incipiens. Schwindel, eingenommener Kopf, Lichtscheu, Ohrenbrausen, Zucken in den Händen, Schlaf mit Phantasiren, durch öfteres Auffahren unterbrochen.

Belladonna, wüthende Delirien, wässriger Durchfall und asthmatische Zufälle, mit Beihülfe von Bryonia, Rhus, Arnica.

Bryonia. Febr. nervosa versatilis. Fortwährendes Deliriren Tag und Nacht, brennende, trockene Hitze des ganzen Körpers, besonders des Kopfes; Zunge und Lippen trocken, braun, rissig, grosser Durst, Schmerz der Herzgrube beim Betasten, Stuhlverstopfung, Schmerz beim Wasserlassen.

Bryonia. Febr. continua, drückender Kopfschmerz mit Delirien, beim Aufrichten Zittern, Ekel vor Speisen, gelbbelegte Zunge, Stiche in der Brust, grosse Hinfälligkeit.

Bryonia. Nervöses Katarrhalfieber, mit Beihülfe von Rhus und Hyoscyam., auch mit Valer. und China.

Bryonia. Gastrisch-nervöses Fieber.

Carbo vegetabilis. Febr. nervosa im letzten Stadium. Röcheln, soporöser Schlummer, Facies hippocratica, Incontinentia urinae et alvi.

Carbo vegetabilis. Kleiner, nicht zählbarer Puls, röchelnder Athem, schwarze Lippen, die Zunge holzig, dürr, auf den Wangen hohe, umschriebene Röthe, Urin jumentös, aashaft riechend.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0131-1 DFG

Chamomilla. Nervenfieber mit trockner Haut, grossem Durste, dürrer Zunge und Schlaflosigkeit.

China. Krustige schwarze Zunge, durchfällige, gelbe, unwillkürliche Stuhlausleerungen. Mit Beihülfe von Chamom. und Pulsat., auch von Cantharides.

Hyoscyamus. Lebhafte, heftige Delirien, gänzliche Schlaflosigkeit, Unruhe, Zuckungen, Flockenlesen.

Hyoscyamus. Stilles, schlummersüchtiges Dahinliegen mit halbgeschlossenen Augen, von Auffahren und Delirien unterbrochen, grosse Schwäche, Stumpfheit und Schwerhörigkeit.

Mercurius solubilis zeigt sich heilsam im Stad. typhoso des Nervenfiebers, wo sich bereits Auflösung der Säfte durch blutendes Zahnfleisch, sehr dunkeln Harn und grün-gelbe häufige Stühle zu erkennen gab.

Mercurius und **Rhus.** Entzündlich-nervöses Fieber mit intermittirendem Puls und grosser Gesunkenheit der Kräfte.

Nux. Der Kranke erkennt Niemanden, spricht leise und unverständlich, kraftlos. Rothe, heisse Backen und Handteller, schneller, schwacher Puls, trockne Lippen, schwarze, an den Rändern hochrothe, rissige Zunge, reissende Kopfschmerzen, Leibschneiden, Herzklopfen. Verlangen nach Getränk, ohne zu trinken, Stuhlverhaltung.

Nux eignet sich für beginnende Nervenfieber, bei Vorherrschen gastrischer Symptome, oder später bei vorzugsweisem Ergriffensein des Sonnengeflechtes, der Nervengeflechte und Ganglien des Unterleibes, wenn die nervösen Symptome nicht direct aus dem Gehirn abzuleiten sind.

Opium, bei Febr. nerv. stupida, mit Beihülfe von Acid. phosphoricum.

Pulsatilla. Febr. nervosa mit Blasen an den Lippen, Mund und Gaumen, Dysphagia und Beschwerlichkeit beim Sprechen, sehr zäher Schleim im Halse, beim Husten Würgen. Nächtliche Unruhe.

Rhus, mit Beihülfe von Sulph., China und Bryonia. Zuerst Sulph., der das Flechsenspringen hob, das Bewusstsein ward freier, die Sprache verständlicher; Rhus hob das Uebrige, und es blieben noch Fieberexacerbationen, seltener Husten und seltene unwillkürliche Ausleerung und Mattigkeit, die China hob. Die nachherige Stuhlverstopfung wich der Bryonia.

Rhus, nach einer empfindlichen Brustaffection, welche durch Aconit. beseitigt worden war. Irrereden, betäubender Kopfschmerz mit Stichen, rothes, brennendes Gesicht, Augenschmerzen, Schwerhörigkeit, schneller, kleiner Puls, trockner Mund, mit Durst, heisser, dunkler Urin, wenig

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0132-7 DFG

Schlaf, aufgetriebener Unterleib mit vergeblichem Stuldrange, bisweilen Husten mit etwas Brustbeengung.

Spiritus nitri dulcis. Febr. nerv. stupida. Stieres, verstörtes Auge, hört nicht, dürre, braune Lippen, höchste Schwäche, Murmeln und Phantasiren im Schlafe.

Stramonium, nervöses Gehirnleiden, von heftigem Kopfschmerze ausgehend, mit Ohnmachten, Schwarzwerden vor den Augen und Schwerhörigkeit, soporöses Schnarchen, langsamer Puls, unterdrückte Harnabsonderung. Mit Beihülfe von Cocculus und Nux.

Sulphur. Anhaltende Hitze, stete Betäubung, Schlaflosigkeit, Irrereden bei offenen Augen, Greifen auf dem Bette, von Zeit zu Zeit Trismus.

Veratrum. Kleiner, fadenförmiger Puls, Sinken aller Kräfte, Incontinentia alvi, völlige Schlaflosigkeit.

In Nervenfieber-Epidemien zeigten sich ausser obigen noch folgende Mittel wirksam: Aconit., Arsenic., Stramon., Plumb., Coffea, Coccul., Ignat., Arnica, Pulsatilla.

Typhus acutus. Zu Anfang Aconitum. Die meisten Symptome deckt dann Belladonna. Bei Zeichen von Pneumonie Bryon. und Rhus. Ist ein entzündliches Leiden der Leber dabei: Nux, Pulsat., Mercurius.

Typhus gastricus und biliosus, wobei zu empfehlen: Nux, Ignat., Chamom., Merc., Bellad., Rhus, Bryon., China, Veratr., Cocculus.

Typhus lentus. Coccul., Camphora, Acid. phosph., Ignat., China, Arsen., Veratr., Hellebor., Digital., Con., Cuprum.

Typhus pituitosus. Pulsat. und Mercurius. Bei grosser Schwäche, Angst, Unruhe, Schwämmchen Arsenicum. Bei momentanen Angstanfällen, die einen Frieselausschlag vermuthen lassen, Ipecac. oder Bryonia. Tritt weisses Friesel, Sehnenhüpfen, Schluchzen hinzu, Aconit. und Belladonna. Oft passen auch Digital., Cina, Coccul., Ignatia.

Typhus stupidus. Opium bei Sprachlosigkeit, offenen Augen, starren Gliedern, kleinem, aussetzendem Pulse, mit schwerem, schnarchendem Röcheln und Schlafsucht. Coccul., wenn Mangel an Lebensgeistern, Zittern der Glieder, paralytische Unbeweglichkeit der Glieder, oder halbseitige Lähmung und Angst mit Kurzathmigkeit und Herzklopfen eintritt. Arnica, bei völliger Bewusstlosigkeit und ohne Delirien. Hyoscyam. in ähnlichen Fällen, wie Coccul., wenn der Kranke heiss ist, ohne zu trinken zu verlangen, fortlaufen will, schreit, winselt, Niemanden kennt; auch Stramonium. Spirit. nitri dulc., bei Trägheit des Gemeingefühls, ruhiges Daliegen ohne Schlaf. Wenn Nervenfieber sich in wechselfieberartige Zustände

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0133-2 DFG

verwandeln, so passt bald Nux, bald Arsenic., China, Veratr. oder Cocculus.

Febris nosocomialis, s. Febris petechialis.

Febris paralytica. Faulfieber.

A. Im Allgemeinen ist die Behandlungsweise dieselbe, die wir unter Febris nervosa, bei grosser Schwäche, angegeben haben. Ist anfänglich Reizung zugegen, so sind vegetabilische Säuren, Wasser mit Oxymel, Citronensaft, Succ. rub. id. angezeigt. Bei höherem Grade Spir. vitriol. ℥j, Syrup. violar. ℥iv, unter das Getränk gemischt. Ist grosse Erschöpfung zugegen, China; sollte letztere abführen, so setzt man ihr Tinct. thebaica bei. Wird der Puls kleiner, tritt Delirium ein, dann Arnica. Von vorzüglicher Wirkung ist die Kälte. Auch giebt man Acid. muriat. oxygenatum. Bei Affectionen des Gehirns, der Lungen, Blutegel, Calomel. Ist Neigung zu Schweiss vorhanden, so verordne man ein kühles Verhalten, und gebe innerlich Spir. vitrioli. Wo Blutungen zugegen sind, gebe man Vitriolsäure, oder Alaun oder Chinadecoct, wohl auch Ol. martis adstringens innerlich, und wende äusserlich die Kälte, die Tamponade an. Zur Diät eignen sich nährende Hafersuppen, dann säuerliche Obstfrüchte, Rheinwein mit Wasser und Zucker, Bouillon mit Citronensaft. Für reine Luft des Zimmers muss Sorge getragen werden durch Essigräucherungen, wohl auch durch Räucherungen mit salzsauren Dämpfen.

Einige Receptformeln mögen noch hier ihren Platz finden. ℞ Pulv. cort. chin. reg. ℥ß, coque c. Aq. f. libr. jj ad reman. libr. j. Colat. adde Pulv. cort. chin. reg. ʒjj, Extr. cort. chin. frig. parat. ʒjjj. Alle Stunden einen Esslöffel. — ℞ Liq. c. c., Tinct. castor. ana gtt. xx, Aq. flor. naphae ℥jß, Syr. cort. aur. ℥ß. Alle 1—2 Stunden einen Esslöffel. — ℞ Rad. valer. ℥ß, inf. Aq. fervid. vase bene clauso q. s. Col. ℥vjjj adde Aq. cinnam. ℥j, Aeth. sulph. ʒj, Syr. cort. aur. ℥ß. Alle Stunden eine halbe Tasse voll. — ℞ Acid. phosph. p. deliq. ʒß, Aq. menth. pip. ℥v, Syr. cort. aur. ℥ß. Alle Viertel- bis halbe Stunden einen Esslöffel. — ℞ Acid. muriat. oxyg. ℥jjj, Mell. albi ℥j. Alle 2 Stunden einen Esslöffel voll unter eine Tasse Wasser. — ℞ Rad. valer. (serpent. virg.) ℥ß, inf. in vase bene clauso c. Decoct. cort. chin. reg. fervid. ℥vj. Col. adde Aether. sulph. ʒjj, Aq. cinnam. s. v. ℥jj, Syr. cinnam. ℥ß. Alle Stunden zwei Esslöffel. (Bei Faulfieber mit Torpor.) — ℞ Aq. menth. pip. s. v. ℥vjjj, Vin. rhen. ℥iv, Gum. tragac., Succ. catech. ana ʒj, Alum. crud. ʒjj. Alle Stunden einen Esslöffel. (Bei gleichzeitigen colliquativen Erscheinungen.) — ℞ Aeth. sulph. ʒjjj, Ol. cajep. ʒj. S. Zum Einreiben. (Bei grosser Schwäche.) — ℞ Album. ovor. Nr. jj

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0134-8 DFG

conquass. et dein leni igne calef. perpet. agitand. admisce sensim Spir. vin. rectif. ℥vj. Zum Betupfen der kranken Stellen.

H. Das Homöopathische siehe unter Febris putrida.

Febris petechialis. Lagerfieber.

A. Je zuweilen ein Brechmittel coupirt manchmal die Krankheit. In jedem Falle muss der Patient den Schweiss abwarten, doch unter keiner Bedingung in einem Federbette. Zu empfehlen sind gelinde Antiphlogistica, eine nicht nährende Diät, Eisumschläge, kalte Begiessungen, Derivantia. Ein Aderlass ist nur bei einer grossen Blutentmischung erlaubt; bald darauf zeigen sich die Petechien. Ist die Blutentmischung bei ihnen wahrnehmbar, dann äusserlich zum Waschen der Haut Mineralsäuren, auch Essig und Wasser. Innerlich nicht minder Mineralsäuren, in der Folgezeit mit bitteren Mitteln und China. — Bei brennender Wärme Waschungen mit Wasser und Mineralsäuren. Zum Getränk diene frisches, kaltes Wasser; eine frische, kühle Luft ist dabei nothwendig. — Tritt Gastricismus hervor, Brechmittel; bei Durchfall Ipecacuanha. *Rademacher* reicht Zinc. sulphuricum (bis zu ʒjß in 24 Stunden). Sind Darmsecrete angehäuft, gelinde Abführmittel. In der spätern Zeit nützen Molken, säuerliche Getränke.

Ist Torpor zugegen, so sei man mit excitirenden Mitteln vorsichtig. Sollen die Reizmittel günstig auf die Haut wirken, so veranstalte man vorher einen Aderlass. Ein Specificum soll der Spiritus Mindereri sein. Die Krankheit wird durch einen starken Ausschlag auf der Haut gelindert, und daher sind hier Vesicatore in Nutzanwendung gekommen, so wie kleine Dosen Kampher, Waschen des Körpers mit warmen, spirituösen Flüssigkeiten. — Kalte Umschläge auf den Kopf sind bei Sopor gut. — Entspringt die F. p. aus einer Intermittens, dann Chinasalze. — Bei Brustaffectionen sind Blutentziehungen schädlich; man gebe Opium, später Expectorantia. — Sind colliquative Durchfälle zugegen, so sind essigsaures Blei, Ferrum sulphur., Calomel, Höllenstein angezeigt. — Bei profusen Blutungen Tamponade, Kälte, zusammenziehende Substanzen. — Drüsengeschwülste vertragen keine Kälte; hier Blutegel, und dann warme Breiumschläge. Erscheinen solche Geschwülste, und verlieren sie sich alsbald wieder, so versuche man reizende Einreibungen, Blasen- und Senfpflaster. — In der Reconvalescenz eine kräftige, leicht verdauliche Diät, ein guter, alter Wein.

Febris pituitosa. Schleimfieber.

A. Der festsitzende Schleim an den Wänden des Darmcanals ist zu lösen und wegzuräumen. Die auflösenden Mittel dürfen nicht schwächend wirken. In Anwendung kommen Aloë, Gum. ammon., Hydr. mur. mite, Kali

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0135-4 DFG

carb., Seife, Sulph. aurat., Rad. rhei, Res. jalap., Fel tauri, Tartarus stibiatus. — Oft sind diese Mittel mit Tonicis zu verbinden. — Tonica für sich beschliesen jederzeit die Cur.

II. Pulsatilla, Mercurius, Dulcamara im Stadio prodromorum. Pulsatilla, wenn bei Verdrüsslichkeit und häufigem Frösteln schleimiges Erbrechen und schleimiger Stuhl sich zeigen. Merc., wenn dabei noch Entkräftung vorhanden und das Ansehen gelblich ist. Dulcam., wenn Erkältung die Hauptursache ist. Digital., bei gesunkener Vitalität, trägem, langsamem Pulse; Vollheit und Drücken in der Herzgrube, Ekel, Uebelkeit und Erbrechen. Arsenic., bei grosser Schwäche, Schwämmchen im Munde, auch China. — Ipecac., Bryon., Bellad., wo eine grosse Geneigtheit zum Friesel ist.

Ausserdem: Rheum, Chamom., Spigel., Cina, Acid. sulph., Rhus.

Febris puerperarum. Kindbettfieber.

A. Die Getränke sind, je nach dem Fieberzustande, die beim entzündlichen, nervösen, fauligen und gastrischen Fieber angegebenen.

Wir beschränken uns bei Abhandlung dieses Gegenstandes auf einige Recepte der berühmtesten Autoren, ohne die einzelnen Mittel aufzuzählen. ℞ Rad. ipec. gr. xv, f. pulvis, divide in part. jj aequales. D. S. Ein Pulver zu nehmen, und nach anderthalb Stunden das andere Pulver. Hierauf ℞ Ol. amygd. dulc. ℥jj, Syr. alth. ℥j, Kerm. miner. gr. jj. M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel. Zugleich ℞ Sem. lini M. j, coque in Aq. font. Cong. j, adde Syr. alth. q. s. ad grat. saporem. D. S. Zum gewöhnlichen Getränk. (Den 7.—8. Tag eine Abführung aus 2 Unzen Manna und 2 Drachmen Arcanum duplicatum, welche drei- bis viermal wiederholt wird.) — ℞ Sem. papav. albi ℥ß, Aq. comm. ℥vj, f. l. a. Emulsio, adde Ol. amygd. dulc. ℥j, Pulv. Gum. arab. ʒjj, Extr. hyosc. gr. vj, Tart. stib. gr. j. M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel. — ℞ Calomel., Extr. hyosc. ana gr. xjj, Opii thebaic. gr. vjjj, m. f. l. a. massa pilular., e. q. f. pil. Nr. xjj. Consp. pulv. lycopodii. D. S. Alle vier Stunden eine Pille zu nehmen. — ℞ Aq. oxymur. rec. parat. ℥jß, Aq. destill. simplic. ℥iv, Syr. alth. ℥jjß. M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel. Zugleich: ℞ Acid. nitr. diluti, Acid. muriat. ana ℥ß, Aq. font. tep. libr. vjjj. M. D. S. Mit einem hiermit befeuchteten flanellenen Lappen Brust, Arme und Schenkel zu waschen.

B. Aconit., Chamom., Bellad., Pulsat., Rhus, Ipecac., Bryon., Hyosc., Arnica, Arsenic., Nux, Mercur., Platina sind besonders zu empfehlen; Chamomilla, wenn sie nicht schon bei der Entbindung

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0136-0 DFG

gemissbraucht wurde, bei Unruhe, Aufgeregtheit des Nervensystems, klopfendem Drücken im Kopfe, besonders der Stirn, Brustbeklemmung, Schlaffheit der Brüste und Verschwinden der Milch mit grünlich-wässriger Diarrhöe, Metrorrhagie dunkel, absatzweise, in geronnenen Stücken, oder mit wehenartigen Schmerzen in der Gebärmutter, bei Durst und kalten Gliedern Rhus, bei gereiztem Nervenzustande, wenn die schon weissen Lochien wieder blutig, coagulirt werden. Pulsat. bei Ueberreiztheit des Nervensystems, wo das Gesicht das Leiden ausdrückt, bei plötzlich unterdrückten Lochien mit brennendem Vollheitsgefühl in den Genitalien, bei ängstlichen Hitzeanfällen und nächtlicher Angst, Herzklopfen, Durst. Sie ist auch, so wie Nux, ein Gegenmittel gegen Chamillenmissbrauch. Nux, wie auch Bryon., wo Erethismus vorherrschend ist.

Belladonna, specifisch gegen Mastdarmkrampf, so wie bei nervösem Charakter des Puerperalfiebers. Arnica, wenn die bei der Entbindung entstandenen Verletzungen und Einrisse einen Fieberzustand hervorriefen. Hyosc., wenn eine Atonie der Gebärmutter vorhanden ist, die sich durch einen öfteren coagulirten Blutverlust zu erkennen giebt, mit krampfhaften Zufällen verbunden .Platina, bei copiösem, dickflüssigem Blutabgange, mit schmerzhaftem Herauspressen der Genitalien, Kreuzschmerz, Frostschauder, heftigem Stirnkopfweh, welches sich durch Bewegung verschlimmert, Angst, brennender Hitze im Gesichte, grossem Durste.

Belladonna. Entzündliche Unterleibsaffection mit noch festsitzender Placenta, mit aufgetriebenem, bei Berührung schmerzendem Unterleibe. Hochrothes Gesicht, trockene Haut, glänzende Augen, kleiner, harter Puls, Unruhe, Durst.

Belladonna. Heftige Kopfschmerzen, erweiterte Pupillen, heftige Leibschmerzen, beim äusserlichen Drucke sich steigernd, Schlaflosigkeit, viel Durst.

Belladonna. Frost und Kälte der Glieder, brennende Hitze und Röthe des Kopfes, Wühlen im Unterleibe, periodisches Herabdrängen nach Genitalien und After, mit Abgang von stinkenden Blutklumpen aus der Scheide, Stirnschmerz mit Delirien. Durchfällige Stühle, Husten mit Röcheln und kurzem Athem.

Belladonna, bei Wochenfieber von Schreck und Betrübniss.

Bryonia. Glühend-rothes Gesicht, Schweiss, Stechen in der Stirn, trockene, gelbe, rissige Zunge, Stechen in der Gegend der Ovarien, Stuhlverstopfung, Aufhören der Lochien, Frostschauder. Puls hart und klein.

Chamomilla. Nach Erkältung. Die Milch ist verschwunden, rothes Gesicht, Hitze, Kopfschmerz, Unterleibsschmerz mit Aufgetriebenheit,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0137-5 DFG

Stuhlverstopfung, Unruhe, abendliche Exacerbationen und allgemeiner Schweiss. Mit Beihülfe von Nux gegen die Verstopfung.

Chamomilla, dann **Rhus,** bei angehender Febr. puerperalis.

Coffea, bei Ueberreiztheit des Nervensystems, wo die Kranken die Schmerzen nicht ertragen zu können wähnen.

Colocynthis. Kindbettfieber nach Aerger.

Nigella, nach Erkältung, nachdem Aconit. die rein entzündlichen Zufälle gehoben hatte.

Nux. Febris puerperalis im vorgerückten Stadium. Grosse Schwäche, Kopfschmerzen, Aufstossen, Hartleibigkeit, schwache schleimige Lochien, Zurücktreten des Friesels, wenig Milch in der Brust, viel Hitze, Delirien, Durst, harter Puls.

Nux. Metritis puerperalis. Lebhaftes, zum nervösen sich neigendes Fieber, heisses, rothes Gesicht, Anwandlungen von Ohnmacht, starker Durst. Uterus hart, schmerzhaft und empfindlich, der Unterleib gespannt, schmerzhaft aufgetrieben, Lochienfluss stark und blutig. Verstopfung.

Pulsatilla. Nach Erkältung, Kopfeingenommenheit, Ohrenklingen mit Ohnmachtsgefühl, heisere Stimme, Kratzen im Halse und auf der Brust, Schleim im Munde, harter Stuhl, Weissfluss, Abnahme der Milch, Mattigkeit, Frösteln.

Febris putrida (paralytica).

A. Siehe das Allopathische unter Febris paralytica.

H. Im Stadio prodromorum ist es zu verhüten durch die Mittel, welche den gastrischen, galligen und nervösen Leiden entgegenstehen, und wenn die Krankheit ausgebildet ist, so sind zu empfehlen: Arsenic., Nux, Rhus, Opium, Bellad., Acid. phosph. und muriat., China. Arsenic. besonders, wenn brennende Hitze, Angst, Petechien und Schwämmchen, selbst colliquative Zustände eingetreten sind. Opium, wenn Reizlosigkeit der Organe mit Stuhlverstopfung vorhanden ist. Nux, wenn die Irritabilität und Sensibilität erhöht und Stuhlverstopfung dabei ist, auch wo gastrische und gallichte Leiden hervorstechen. Bellad. und Rhus, mehr bei nervösem Charakter. China bei Blutungen mit grosser Schwäche. Ipecac. und Hyosc., vorzüglich bei vorherrschenden Krampfzufällen.

Febris rheumatica.

A. Siehe, was das Allopathische betrifft, unter Rheumatismus.

H. **Aconitum** in acuten, rheumatischen Beschwerden.

Antimonium crudum. Nacken- und Armschmerzen.

Arnica, bei unerträglichem Reissen in den Gliedern.

Belladonna. Acuter Rheumatismus.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0138-1 DFG

Bryonia. Febr. gastrica rheumatica. Reissende Schmerzen im Kopfe, besonders heftige Schmerzen in den Hand-, Ellenbogen- und Fussgelenken, Gelenkflechsen angeschwollen, geröthet, heiss.

Causticum. Ziehen und heftiges Reissen vorzüglich in den Gelenken, in freier Luft verschlimmert. Lähmige Schwäche der Glieder.

Chamomilla. Ziehend-reissender Schmerz vom Sitzknorren bis in die Fusssohle. In den Knochen, Nachts sehr heftig.

Cocculus. Lähmig-reissende Schmerzen im Arme.

Dulcamara. Von Erkältung. Betäubender Kopfschmerz, rothes Gesicht, heftiger Durst, trockene, heisse, brennende Haut, stechendes, rheumatisches Ziehen im Kreuze, in den Schultern und Oberarmen.

Nux. Ziehender Schmerz von den Schultern in beide Arme, bei Bewegung sehr schmerzhaft, eben so in den unteren Extremitäten, Steifigkeit und Schmerzen in Hüften und Knieen. Empfindlichkeit gegen kalte Luft.

Pulsatilla. Ziehendes Reissen, bald in den Knieen, bald in den Vorderarmen, Händen, Schultern, dem Nacken und den Füssen. Nach einiger Zeit tritt Geschwulst ein und die Schmerzen remittiren. Frösteln, Durstlosigkeit.

Rhus. Reissend-spannende Schmerzen, die leidenden Theile sind roth und glänzend. Nachts viel Hitze und Durst, Angst, Bangigkeit.

Thuja. Reissen in der Achsel und Schulter bis in die Finger.

Veratrum, sehr heftige Schmerzen in beiden Armen, zu bestimmter Zeit täglich wiederkehrend.

Ausserdem sind empfohlen: Ignatia, China, Tart. emetic., Sulphur, Tinct. acris. Wo synochales Fieber damit verbunden ist, Aconit., wo topische Affection zurückbleibt, bald Bryonia, bald Nux, Bellad., bei Kopfschmerz, Anschwellung der Hals- und Nackenmuskeln Pulsat., wo beide Seiten des Nackens angeschwollen sind und bei Berührung ein Gefühl wie Blutschwären entsteht, Chamom., wo der Schmerz ziehend und reissend und eine lähmige Taubheitsempfindung ohne Anschwellung zugegen, besonders wenn ein subinflammatorisches Fieber damit verbunden ist.

Febris scarlatina, s. Scarlatina.

Febris verminosa. Wurmfieber. Wurmkrankheit.

A. Wir wollen hier blos die beiden Arten von Würmern, Ascarides und Taena, im Auge behalten. Bei Springwürmern der Kinder: Klystiere von

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0139-0 DFG

Wermuth, Rainfarrn, Tabak mit Vorsicht; Asa foetida, Kampher; kaltes Wasser mit Essig; bei grosser Reizbarkeit nach der Cur Eisen. — Gegen Spulwürmer Semen cinae nüchtern. (Nach *Calloud:* ℞ Santonici pulv. ʒj, Sacch. alb. pulver. ℥v, Gum. tragac. pulv. ℈jj, f. massa, e qua formentur rotulae 144. 12—20 Stück nach dem Alter der Kinder.) Ferner sind empfohlen Extr. aether. cinae (1—10 Gr. p. d.), Aloë im Klystier. Bei vorhandenem Fieber darf nie Wurmsamen gegeben werden, hier ist Calomel indicirt. — Verbinden sich die Wurmsymptome mit nervösen Erscheinungen, so ist Sem. cin. mit Flor. zinc., Valer., Flor. aur. in Verbindung zu bringen. — Bei starker Verschleimung giebt man den Wurmsamen mit Rhabarber, Senna, Salzen. — Die Cur beschliessen bittere Mittel und Eisen.

Anlangend die Taenia, den Kettenwurm, den Botryocephalus, den Bandwurm, so ist wohl am meisten Rad. fil. mar. in Anwendung gekommen. Nach *Autenrieth:* ℞ Pulv. rad. fil. mar., Stanni granulati ana ʒvj, m. f. pulveres Nr. XLVIII. S. Alle halbe Stunden ein Stück zu nehmen. Am Ende ein starkes Laxans. — Nach der würtembergschen Methode: ℞ Rad. fil., Cort. mezerei ana gr. x; hierauf Calomel und Vitriol. martis ana gr. x. — Nach *Peschier:* Extr. fil. mar. aether. 30—36 Tropfen auf ein- bis zweimal. — Nach *Meyer:* Rad. fil. und hinterher Ol. ricini; Andere geben Leberthran und Bittersalz hinterher. — *Bremser's* Methode besteht in: Ol. Chaberti, vorher aber: ℞ Rad. jalap. ʒß, Rad. valer. min. p. ʒjj, Sem. cin. ℥ß, Kali sulph. depur. ʒjj, Oxym. scillit. q. s. ut fiat Electuarium. S. Täglich zwei- bis dreimal einen Theelöffel voll. — Nach *Ritscher:* Pulv Doveri (10 Gr.), nach 2 Stunden Ol. ricini ℥ß. — Von grosser Bedeutung ist die Granatwurzelrinde. *Rothenburg* giebt Abends 1 Unze Ol. ricin, Morgens Decoct. cort. rad. punic. granatorum. — Nach *Cohnfeld:* 1 Unze auf 8 Unzen Decoct, früh tassenweise zu trinken; nach der letzten Tasse einen Löffel voll Ol. ricini. — *Deslandes'* Präscription: ℞ Extr. cort. rad. granat. ʒvj, Succ. limon. ℥jj, Aq. flor. til. ℥jjj, Mucilag. tragac. q. s. ut fiat Electuarium. — Bei Scropheln: Leberthran *(Rösch).* Nach *Dupuis:* ℞ Rasur. stann. angl. ℈j, Tannini puri, Gum. gutt. ana ℈ß, Elaeosacch. cajep. gr. v. M. f. pulvis, divid. in partes aequales Nr. jj. S. Morgens 6 Uhr die eine Portion in Oblate eingehüllt; eine halbe Stunde später die zweite Hälfte; auf jedes Pulver 2 Tassen starken Kaffee ohne Zucker: bei Uebelkeit einige Tropfen Aeth. aceticus. Zu einer vierzehntägigen Nachcur: ℞ Tinct. ferr. acet. aether. ʒjj, Tinct. robor. Whytt. ℥ß. S. Alle drei Stunden 40 Tropfen mit Rothwein.

H. **Aconitum,** darauf, wenn Krämpfe eintreten, Chamom., oder Bellad., oder Stramon., oder Hyoscyamus.

Cicuta virosa, bei Kindern, mit Bauchweh und Convulsionen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0140-1 DFG

Nux. Aufgetriebener, empfindlicher Bauch, Hitze, Neigung zum Erbrechen, harter Stuhl. Puls klein und schnell. Drücken am Hinterhaupte, Angst, mit Beihülfe von Pulsatilla.

Silicea. Wurmfieber bei scrophulösen Subjecten.

Spigelia. Fieber, besonders heftig in den Mittagsstunden, blasses Aussehen, Beissen in der Nase, Uebelkeit, kneipende Bauchschmerzen mit Kälte und Durchfall, Heisshunger und Durst.

Tinctura sulphuris. Oft unerträgliches Jucken im Mastdarme von Madenwürmern.

Ausserdem: Cina, Mercur., Ignat., Ferr., Valeriana, Asarum, Digital., Stramon., Sabadilla, Stannum, Veratr., Marum ver., Aspidium filix mas.

Febris versatilis, s. unter Febris nervosa.

Fehler der Menstruation, s. Menstruatio anomala.

Fehlgeburt, s. Abortus.

Feigenmaal, s. Sycosis.

Feuergürtel, s. unter Herpes.

Fieber, s. Febris.

Fingerwurm, s. Panaritium.

Flechte, s. Herpes.

Fluor albus. Weißer Fluß.

A. Wir beschränken uns hier darauf, die Recepte der bewährtesten Praktiker anzugeben. ℞ Ol. vitriol. ʒv, Ol. tereb. ʒjj, Spir. vin. rectif. ℥jjj. S. Dreimal täglich 30—40 Tropfen *(Richter)*. — ℞ Extr. aloës aq., Extr. myrrh. aq. ana ʒß, solve in Liq. terr. fol. tart. ℥jj. S. Täglich dreimal 2 Theelöffel voll *(Brendel)*. — ℞ Ferri sulphur. ex alb. calc. ʒj, Extr. gentian. q. s. ut f. pil. Nr. cxx. Consp. Pulv. cinnamomi. S. Alle zwei Stunden eine Pille, und in 6 Tagen zu 8 Pillen p. d. steigend *(Horn)*. — ℞ Boli armen., Magnes. mur., Elaeosacch. macid. ana ʒvj. M. f. pulvis. S. Täglich dreimal einen Theelöffel *(Rust)*. — ℞. Myrrh., Ammoniaci, Ferri oxydul. nigr. ana ʒjj, Rad. valer. ʒj, Rad. rhei ʒjß. M. f. c. s. q. Extr. fumar. pil. pd. gr. jjj. S. Täglich dreimal 4 Pillen *(Bluff)*. — ℞ Extr. op. aquos. ʒj, solve in Aq. rosar. ℥vjjj, Acet. saturn. ℈j, Mucil. sem. cydon. ℥j. S. Zum Einspritzen *(Richter)*. — ℞ Calomel. ℥j, Aq. calc. viv. ℥xjj. S. Zum Einspritzen *(Sprögel)*. — Besonders empfehlens-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0141-6 DFG

werth ist die Einspritzung nach *Vogler:* ℞ Terr. japon., Myrrhae ana ʒß, Aq. calc. viv. ℥jj.

H. **Aconitum,** öfters wiederholt.

Alumina. Scharf corrodirender Weissfluss, besonders vor der Menstruation.

Arnica und **Calcarea** hob einen Weissfluss mit Kniegeschwulst.

Bovista gegen fressenden Weissfluss.

Calcarea carbonica. Täglich reichlicher Abgang milden weissen Schleims mit heftigem Jucken in den Genitalien, bisweilen Brennen und durchfahrende Stiche, allgemeine Mattigkeit und Angegriffenheit, Magerkeit, Gesichtsblässe, Brustschmerzen, trockner Husten.

Cocculus. Fleichwasserähnlicher Fluor albus mit eitrig-jauchiger Flüssigkeit, Blähungskolik, Auftreibung des Unterleibes, Schmerz bei jeder Bewegung.

Lycopodium, mit Beihülfe von Pulsatilla. Scharfer und wundmachender Fluor albus, vor und nach der Menstruation stärker, Schmerz in den Seiten.

Mercurius solubilis. Scharfer Weissfluss mit brennend-beissenden Schmerzen.

Natrum muriaticum. Tag und Nacht Abgang sehr vielen weissen, dicken, durchsichtigen, milden Schleimes ohne Schmerz und Beschwerden im Unterleibe und in den Genitalien. Drückende Schmerzen im Vorderkopfe, grosse Neigung zu Schleimdiarrhöe.

Nitri acidum. Bösartiger Weissfluss, mit Kopfschmerzen und Gliederreissen, in Folge von früherem Mercurialgebrauch.

Nux. Unregelmässige Menstruation, sehr geringer Blutabgang mit starken Leibschmerzen, gelblicher, übelriechender, unschmerzhafter Schleimabgang, Kolik, Ohnmachtsgefühl in der Herzgrube mit starker Uebelkeit, Verstopfung.

Pulsatilla. Weissfluss bei einer Schwangern. — Auch mit Beihülfe von Lycopodium, bei Weissfluss durch Schreck und Furcht zur Zeit der Menstruation entstanden.

Sabina, bei Weissfluss mit Menostasia.

Sepia. Reichlicher Abgang eines gelblichen, dicken, nicht scharfen Schleimes, nur den Tag über, dabei Vollheit, Schwere, Anspannung des Unterleibes, fortwährendes schmerzhaftes Herabdrücken in den Seiten, ungestörte Menstruation.

Stannum. Chronischer, die Kräfte erschöpfender Weissfluss. Auch Sulphur.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0142-2 DFG

Friesel, s. Miliaria.

Fressende Flechte, s. unter Herpes.

Fungus haematodes (Telangiectasia). Gefäßschwamm.

A. Die Hauptsache bleibt die Kälte, Umschläge von kaltem Wasser, Schnee, Eis, Schmuckersche Fomente, Salzauflösungen. Compression mag hin und wieder helfen. Die Unterbindung der varikösen Gefässe bleibt das Sicherste.

H. **Calcarea,** bei einem Blutschwamm der Hornhaut, chronischer Art, mit Augenentzündung, Geschwüren und Flecken. Zuerst Bellad., dann Calcar., Lycopod., Sepia, Silicea.

Phosphorus. Blutschwamm am Oberschenkel und am kleinen Finger.

Zu empfehlen sind noch: Alumina, Acid. nitr., Carb. veget., Acid. phosph., Natr. carb., Ferr., Graphit., Thuja, Lycopod., Aurum.

Fungus medullaris ossium. Knochenmarkschwamm.

A. Man kann bei diesem Uebel blos auf die Linderung der Schmerzen bedacht sein, den bösen Zufällen nur palliativ entgegenkommen und die Kräfte unterstützen.

H. **Belladonna.** Nach heftigen Schmerzen im Auge, mit Unvermögen dasselbe zu öffnen, entstand tief im Auge ein rother Punkt, bei ungetrübter Hornhaut, äusserlich eine Erhöhung bei fast verschlossenem Auge. Pupillen sehr erweitert, die Sehkraft verschwunden, die Iris mit Blutgefässen durchwirkt.

Furor uterinus, s. Nymphomania.

Furunculus. Blutschwär.

A. Vor Allem ein blutiger Schröpfkopf. Den Eiter befördere man durch warme Breiumschläge; ist Schmerz zugegen: mit Cicuta, Hyoscyamus, gestossenen Mohnköpfen; ist Torpidität vorhanden: mit Zwiebeln, Senf, grüner Seife. Bei Verzögerung des Aufbruchs wendet man die Lanzette an, worauf man die warmen Breiumschläge fortsetzt. Sollte eine Verhärtung zurückbleiben, so erregt man eine neue Entzündung, oder lässt Einreibungen von grauer Quecksilbersalbe mit Kampher machen. — Innerlich bei Plethora, so wie bei Fieber: Blutegel, Nitrum, abführende Salze; bei Gastricismus:

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0143-8 DFG

Brech- und Abführmittel. Hat das Geschwür einen brandigen Charakter angenommen, so reiche man zweimal täglich 20 Tropfen Schwefelsäure zum innern Gebrauche.

H. **Aconitum** und **Hepar sulphuris.** Furunkel von der Grösse eines Taubeneies, sehr roth und glänzend, an der Spitze ein weisser Punkt, mit lebhaftem Fieber und Unruhe.

Arnica heilte einen Kranken, der seit einem Jahre mit Blutschwären geplagt war.

Arsenicum, wenn die Blutschwäre brandig werden.

Belladonna beseitigte die Disposition zur öfteren Wiederentstehung dieses Uebels, beim abermaligen Erscheinen Sulphur.

Lycopodium. Blutschwäre in und um die Achselhöhle, dabei nässende, schorfige, juckende Flechten in derselben, mit Anschwellung der Achseldrüsen. Auch bei öfters erscheinenden Blutschwären nach geheiltem Kopfgrind.

Nux. Stets wieder erscheinende Blutschwäre nach den Pocken, oft heftig schmerzend, mit Abnahme des Appetites und Schlafes.

Gallenfieber, s. Febris biliosa.

Gastrisches Fieber, s. Febris gastrica.

Gastritis. Magenentzündung.

A. Es kommt hier Alles auf die Ursachen an, wornach sich mithin die Behandlung richtet. Nach Verderbniss und Ueberladung des Magens: Zincum sulphur., 1 Gr. bis 5 Gr. alle 10 Minuten; Cupr. sulph. in Haferschleim — hernach das antiphlogistische Verfahren. — Nach Vergiftung: Emetica, Beförderung des schon im Gange seienden Erbrechens durch warmes Getränk. Wird das Erbrechen zu anhaltend, so reiche man Milch, schleimige Decocte, Zuckerwasser. Erfolgt kein Erbrechen nach dem Gifte, so säume man mit dem Zincum oder Cuprum sulphur. nicht. Findet durch das Gift eine Lähmung des Magens statt, so applicirt man vor Wiederholung des Brechmittels einen Senfteig auf die Magengegend. Die Antidota sind gegen Sublimat: Eiweiss; gegen Arsenik: Eisenoxydhydrat; gegen Antimonialia: grüner Thee, gerbstoffige Dinge; gegen Kupfersalze: Eiweiss, Honig, Zucker; gegen Mineralsäuren: Kalkwasser. — Ist eine Gehirnaffection im Spiele: Blutegel, kalte Umschläge von Essig. Oefters bleibt eine Exulceration des Magens zurück, hier sind alle Reize zu entfernen, und Pflanzenschleime, so wie Milch zur Nahrung zu reichen. Zur

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0144-4 DFG